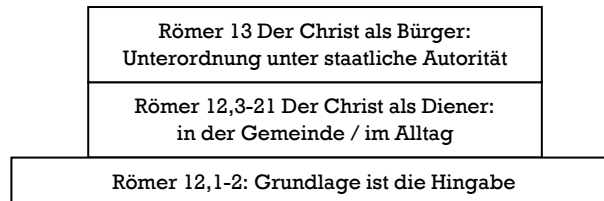


RÖMER 13,8-14

07.05.2022 | JG STUDY | MENNONITENGEMEINDE BASEL-HOLEE

ÜBERSICHT ÜBER RÖMER 12-15



DIE LIEBE IST DIE ERFÜLLUNG DES GESETZES

Rö 13,8-10; Mt 22,35-40; Gal 5,14; 1Joh 3,11-23

- Sollte ich dann nicht um der Liebe willen Blumen aus dem Garten meines Nachbarn pflücken, um sie meiner Liebsten zu bringen?
- Sollte ich nicht homosexuelle Paare, die sich lieben, zusammenleben lassen und sie nicht mit moralischen Forderungen quälen?

Die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung in dieser Hinsicht, dass sie die **richtige Motivation** für ein Leben innerhalb der göttlichen Rahmenbedingungen ist. Was Liebe wirklich bedeutet, ist dadurch aber noch lange nicht **undefiniert**. Ein Handeln im Rahmen der von Gott gegebenen Ethik ist die einzige Möglichkeit, Menschen zu lieben, ohne schuldig zu werden oder sie zu verletzen. → Siehe Wandel im Licht.

LEBEN IN WACHSAMKEIT UND REINHEIT

Rö 13,11-12; 1Th 5,4-11; Eph 5,15-18

NACHT UND TAG

- Nacht: Die Zeit, bevor Jesus sichtbar wiederkommt.
- Tag: Der Zeitpunkt, der große Tag, wenn alle ihn sehen werden.
- «Unsere Rettung ist nahe» – meint die Erlösung unseres Leibes.

Gerade das Wiederkommen Jesu motiviert Paulus und auch Petrus zu einem einwandfreien Lebenswandel.

- 2Petr 3,11 Wenn nun das alles so zergehen wird, wie müsst ihr dann dastehen in heiligem Wandel und frommem Wesen, 12 die ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und erstrebt, an dem die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden.

Das nenne ich mal eine gute Art der Endzeitspekulation: Jesus kommt bald wieder, lasst uns heilig leben!
Waffen des Lichts: Eph 6,10ff

FINSTERNIS UND LICHT

- Finsternis: Wandel in der Gottesferne. In Sünde. Im Eigenwillen. Verstrickt in die Sünde.
- Licht: Wandel in Gottes Gegenwart. Licht: Gott sieht jedes Staubkorn. Bei ihm ist alles offenbar. Es gibt nichts, was er nicht wüsste, nichts worin man ihn täuschen könnte, nichts, was ihm verborgen wäre.
 - Luk 12,2 Es ist aber nichts verborgen, was nicht offenbar wird, und nichts geheim, was man nicht wissen wird. 3 Darum, was ihr in der Finsternis sagt, das wird man im Licht hören; und was ihr ins Ohr flüstert in der Kammer, das wird man auf den Dächern predigen.



RÖMER 13,8-14

07.05.2022 | JG STUDY | MENNONITENGEMEINDE BASEL-HOLEE

WANDEL IM LICHT

- Kategorischer Imperativ: „[H]andle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, daß sie ein allgemeines Gesetz werde.“
- Gebet als Mittel zum Wandel in der Gegenwart Gottes
- Bewahren eines reinen Gewissens
- 1Joh 1,5 Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis. 6 Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit. 7 Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.
- Im Licht wandeln bedeutet nicht, dass es keine Privatsphäre gibt. Es heißt geradezu: Sprich' mit den Menschen nur das, mit dem sie schadlos umgehen können. Vor Gott haben wir keine Geheimnisse. Er darf alles sehen. Und er gibt auch zu allem, was durch seinen Geist und seine Liebe geschieht, seinen vollen Segen. Die Menschen brauchen nicht alles von uns zu wissen.

WANDEL IN DER FINSTERNIS

- Faule Kompromisse, fauler Lebensstil
- Leben in Angst, Verzweiflung, Not und Tod. Ich lasse mich von meinen Schuldgefühlen erdrücken, ich vergesse alles das, was mir doch von Gott an Verheißungen zugesagt ist.
- Ich gebe meinen Lüsten und Begierden nach. – siehe nächste Verse.

ABLEGEN UND ANZIEHEN

- Geschieht einmal in grundsätzlicher und die Identität verändernder Weise in der Wiedergeburt, die im Idealfall zeitlich eng zusammen liegt mit der Taufe. Vgl. Röm 6,3.4
- Ist ein Prozess, der in vielen Augenblicken des Lebens immer wieder neu getan werden muss.
 - Kol 3,1—4: Wir sind mit Christus auferweckt → Neue Identität
 - Kol 3,5: So tötet nun; Kol 3,8: Legt das alles ab (gleiches Wort wie in Römerbrief)
 - Kol 3,12: So zieht nun an.
 - Vernon McGee: Christliche Unterwäsche

«SCHLEMMEREIEN UND TRINGKELAGEN» – WO BESTEHT DAS PROBLEM?

«Merke Dir, Mensch und Tier, zu viel Gier, schadet Dir!» 3vomÄst und die großen Vögel.

Hiobs Kinder.

Sprüche: Wo viele Worte sind, da geht es ohne Sünde nicht ab.

Wo viel Wein ist, da verliert man die Selbstbeherrschung. Gott ist sehr dafür, dass wir hoch emotional genießen. Aber ist dagegen, das Feuer des Genusses in schädlicher Weise zu gebrauchen.

Der Teufel pervertiert das Gute, das Gott gegeben hat.

- Gott gab das Essen, das dem Menschen schmeckt und ihm guttut.
 - Der Teufel erfand die Schlemmerei, die ohne Verantwortungsgefühl für die anderen Reinhaut, die zur Fettleibigkeit, Organversagen und Faulheit führt.
- Gott gab das Trinken – einschließlich der alkoholischen Getränke – dass wir unseren Durst stillen können, dass wir genießen, dass wir uns daran freuen.



RÖMER 13,8-14

07.05.2022 | JG STUDY | MENNONITENGEMEINDE BASEL-HOLEE

- Der Teufel benutzt den Effekt des Alkohols, um unsere Selbstbeherrschung abzubauen, die im Umgang mit anderen notwendig ist und uns zur Sünde zu verführen, dazu unsere Zunge für Schlechtes zu gebrauchen anstatt für Gutes.
- Gott gab die Sexualität, damit Mann und Frau sich daran freuen und es so richtig eskalieren lassen. Dass die Verbindung zwischen Mann und Frau gestärkt wird und in der Freude an dem Körper und der Gemeinschaft mit dem anderen immer wieder erneuert wird.
 - Der Teufel aber benutzt die Sexualität, um Menschen zu verletzen, um emotionale Bindungen zu erzeugen, die nicht erfüllt werden können, um Menschen beziehungsunfähig zu machen. Um sie in maßloser Gier zu großer Schande zu treiben.
- Gott gab uns die Möglichkeit, miteinander zu kommunizieren, um uns gegenseitig aufzubauen, zu ermutigen und zu ermahnen, um gemeinsam als ein Leib vor Gott in der Gemeinde sein.
 - Der Teufel benutzt die Möglichkeit, dass wir Menschen miteinander kommunizieren können, dazu, uns zur Uneinigkeit zu bringen.
- Gott gab uns Augen, damit wir das Gute, Wahre und Schöne wahrnehmen und uns daran freuen können.
 - Der Teufel weckt in uns den Neid, dass der andere ja das bessere hat und wir sehnen uns nach mehr. Dabei hat Gott uns in Christus doch alles gegeben. Und so oft haben wir nicht, weil wir nicht bitten. Und wenn wir bitten, wollen wir es oft in unseren Wollüsten verzehren. Herr, gib mir Weisheit und ein reines Herz. Dann kann ich in rechter Weise bitten und werde auch empfangen, was gut für mich ist. Amen.

Während das Gute, das Gott uns gibt, uns auf ihn hinweisen soll, wird uns das Gute, das wir in falscher Weise gebrauchen, zum Götzen, lenkt uns von unserem Blick auf Gott ab in die Welt. Auf einmal wollen wir von dem Geschöpf anstatt von der Schöpfung die Erfüllung. Das geht nicht.

14 sondern zieht den Herrn Jesus Christus an und pflegt das Fleisch nicht bis zur Erregung von Begierden!

Wir sollen gut mit unserem Körper umgehen. Aber «das Fleisch pflegen» ist zu viel des Guten. Kann das Fleisch hier auch die sündige Natur meinen? Die sündige Natur sollen wir sowieso nie pflegen.

- 1Tim 6,6ff: Die da reich werden wollen ...
- Sprüche 30,7 Zweierlei bitte ich von dir, das wollest du mir nicht verweigern, ehe denn ich sterbe: 8 Falschheit und Lüge lass ferne von mir sein; Armut und Reichtum gib mir nicht; lass mich aber mein Teil Speise dahinnehmen, das du mir beschieden hast. 9 **Ich könnte sonst, wenn ich zu satt würde, verleugnen und sagen: Wer ist der HERR?** Oder wenn ich zu arm würde, könnte ich stehlen und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen.